

Bekanntgabe
an den
Ausschuss für Jugend, Familie und Soziales

Unterbringung und Betreuung von der Samtgemeinde Grasleben zugewiesenen Asylbewerbern in Helmstedt

Die Samtgemeinde Grasleben hat gegenwärtig im ehem. Stabsgebäude in Mariental-Horst (Dahlienplatz 1) insgesamt 29 Flüchtlinge unterbracht. Es handelt sich hierbei um 25 alleinreisende männliche Iraker sowie eine fünfköpfige jesidische Familie. Das Gebäude wurde seitens der Samtgemeinde Grasleben zur Unterbringung von Flüchtlingen angemietet.

Demgegenüber gestaltet sich die Entwicklung in der Stadt Helmstedt gegenwärtig tendenziell so, dass Wohnungen, die seitens des DRK im Zuge der Flüchtlingswelle im Stadtgebiet angemietet wurden, nunmehr aufgrund des Rückgangs der zugewiesenen Flüchtlinge (z.B. durch erfolgte Anerkennungen) nicht mehr benötigt und somit gekündigt werden.

Vor diesem Hintergrund wurde verwaltungsseitig zwischen der Stadt Helmstedt, der Samtgemeinde Grasleben sowie dem DRK-Kreisverband vereinbart, dass zukünftig frei werdende Unterbringungskapazitäten in der GU Friedrichstraße oder in angemieteten Wohnungen bis auf Weiteres zur Unterbringung der derzeit im Stabsgebäude in Mariental-Horst lebenden Flüchtlinge genutzt werden sollen. Die in diesem Zusammenhang entstehenden Kosten für die soziale Betreuung sowie die Unterbringung wird das DRK direkt mit der Samtgemeinde Grasleben bzw. dem Landkreis Helmstedt abrechnen.

Das Ziel besteht hierbei letztendlich darin, die Flüchtlinge aus dem Stabsgebäude Mariental-Horst sukzessive vollständig nach Helmstedt zu verlagern, um die Samtgemeinde Grasleben in die Lage zu versetzen, das diesbezügliche Mietverhältnis zu beenden.

Es wird um Kenntnisnahme gebeten.

gez. Wittich Schobert

(Wittich Schobert)